

Die Losung für den 9.7.2022: **Sie litten keinen Durst, als der HERR sie leitete in der Wüste. Er ließ ihnen Wasser aus dem Felsen fließen.** (Jesaja 48,21)

Dazu der Lehrtext: Jesus spricht: **Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!**

(Johannes 7,37)

Seit Jahren, nein schon seit mehr als einem Jahrzehnt trinke ich eigentlich keinen Alkohol mehr, eigentlich, weil manchmal halt doch ein klitzekleines bisschen, beim Abendmahl, wenn Brot und Wein genossen werden, oder wenn ich am Whiskey meines Sohnes nippe, damit meine Zunge Salto schlägt und mein Gaumen sich freut. Und nein, jetzt kommt nicht der alte Sucht-Witz, dass ich jeden Tag mit dem Saufen aufhöre, jeden Tag aufs Neue... Nein, ich saufe gerne, aber eben Mineralwasser und alkoholfreies Bier. Denn auf dieses köstliche Gefühl wie es *gluckgluckgluck* macht, darauf möchte ich ungern verzichten, das ist einfach herrlich. Auf den Alkohol kann ich gut verzichten, der macht mich nur müde und schlapp.

Überhaupt, ich kann ganz gut verzichten, auf vieles, auf Fleisch und Fisch, auf Ei und Milch, auf Fernsehen und Urlaubsreisen. Manche Leute sagen: Darauf könnte ich nicht verzichten! Das kann ich dann nicht so recht verstehen, weil der Verzicht auf die genannten Dinge fiel mir immer schon ganz leicht. Doch wenn ich es recht bedenke, dann kann oder will ich auf Vieles denn auch nicht verzichten, was andere Menschen problemlos entbehren können. Musik zum Beispiel, in allen Varianten, oder auf andere Sachen, über die ich jetzt nicht spreche, weil das hier ja schließlich ne anständige christliche Andacht sein soll, Spaghetti zum Beispiel, auch in allen Varianten.

Worauf aber kann ich wirklich nicht verzichten? Ohne Essen hält man es ne Zeit lang aus, ohne Trinken nicht so lang, und ohne Luft zum Atmen noch kürzer. Ohne Sonne? Geht, aber nicht so gut. Ohne Lebensfreude? Ohne Liebe? Theoretisch geht das, aber das geht nicht lange gut! Dann geht es irgendwann schief. Vieles geht so schief im Leben, weil uns dürstet und wir diesen Durst nicht gestillt bekommen, den Durst nach Liebe, nach Sinn, nach Leben. Wir leben, aber oft so vor uns hin. Das ist oft nicht das eigentliche Leben, nicht das, was wir uns gewünscht haben. Wovon wir manchmal nicht zu träumen wagen, weil die Träume so anders sind als die Realität.

Die Bibel wiederum ist voll von Träumen, die in Erfüllung gehen, im Alten wie im Neuen Testament. Testament kommt vom Wort für *bezeugen*. Die Heiligen Schriften sind Zeugen dafür, dass Gott unseren Durst stillt. Im Alten Testament zum Beispiel in der Geschichte von der Wüstenwanderung. Das Volk Israel irrt 40 Jahre lang, das heißt: eine Ewigkeit, in der Wüste umher und findet den Ausgang nicht. 40 Jahre! Nach 40 Tagen ohne Wasser wäre es schon längst verdurstet. Aber Gott gibt auf wunderbare Weise das, was das Volk zum Leben und zum Weiterziehen braucht, das Grundnahrungsmittel. Und nach 40 Jahren ist es so weit: da steht das gelobte Land vor Augen. Nicht für alle, Mose und Aaron werden es nie betreten. Sie sterben mit der Sehnsucht und mit der Verheißung im Herzen. Aber ihr Leben war nicht umsonst: das Volk ist gerettet und befreit. Es hatte immer zu trinken und wird nun bald die Früchte der Heimat genießen. Im Neuen Testament stillt Jesus den Durst, alle können schon zu Lebzeiten aus der Quelle trinken und bleiben sitt auf ewig. Es bleibt nicht bei der Sehnsucht, das Leben erfüllt sich ganz und gar im Glauben. Das tut gut, das geht runter, nicht wie Öl, sondern *gluckgluckgluck*, wie ein kühles Bierchen. Amen.